

## **Kranzniederlegung am 8. Mai 2020**

### **75. Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus**

Sehr geehrte anwesenden Gäste, liebe Stadtverordnete,  
sehr geehrter Herr Pfarrer Klemp-Kindermann,  
sehr geehrter Herr Pfarrer Theuerl,  
sehr geehrte Frau Pfarrerin Beute,

ich begrüße Sie ganz herzlich zur Kranzniederlegung zum ehrenden Gedenken an den Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus vor 75 Jahren.

Dass wir das in einem sehr kleinen Kreis von Menschen unserer Stadt tun, ist im höchsten Maße bedauerlich und war anders geplant! Die ursprüngliche Absicht, mit Vertretern der Russischen Botschaft und möglicherweise auch Bürgern aus diesem Land, gemeinsam hier diesen Tag zu begehen, konnte nicht realisiert werden. Die Corona-Pandemie führt uns heute wieder vor Augen, wie sehr wir alle in einer Welt miteinander verbunden sind. Uns Deutsche ruft die Krise 30 Jahre nach der Einheit unserer Nation und 75 Jahre nach dem Kriegsende in Erinnerung, wie sehr wir in Europa zur Solidarität verpflichtet sind.

An diesem Tage begehen unsere Länder das Ende des 2. Weltkrieges. Das Datum selber bedeutet uns allen dabei sehr viel. Der 9. Mai ist in Russland und den Nachfolgestaaten der UdSSR der Tag des Sieges über den Hitler-Faschismus. Der 8. Mai ist in Deutschland der Tag der Befreiung von der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft, wie ihn Bundespräsident Richard von Weizsäcker zum 40. Jahrestag der Beendigung des Krieges bezeichnet hat. Mit diesem Krieg haben Deutsche unsägliches Leid besonders über die Völker der Sowjetunion gebracht. Dieses Leid wurde oft beschrieben, dokumentiert und immer wieder in die Köpfe zurückgerufen. Das ist gut so, sollen doch diese Jahre nicht in Vergessenheit geraten und uns mahnen, dass Krieg nie wieder unseren Alltag beherrschen darf.

Kriege zu vermeiden, bedeutet auch, Menschen unterschiedlichster Herkunft zueinander zu bringen, Gespräche anzuregen und sich gemeinsam in einer solidarischen Gemeinschaft für das Wohl der Bevölkerung einzusetzen.

Genau dieser Umstand soll für mich heute Gelegenheit sein, um Ihnen, die Sie auch politische Verantwortung in unserer Stadt tragen, vorzuschlagen, durch eigene kommunale Aktivitäten dieses gemeinsame Miteinander zu bekräftigen und intensiv darüber nachzudenken, ob es nicht an der Zeit ist, eine Initiative für eine deutsch-russische Städtepartnerschaft in Gang zu setzen.

Auch im Gedenken an das Ende des 2. Weltkrieges vor 75 Jahren soll daran erinnert werden, dass von städtepartnerschaftlicher Arbeit eine aktive Botschaft des Friedens ausgehen kann. Die mehr als 100 offiziellen, kommunalen Partnerschaften zwischen Russland und Deutschland stehen in der Tradition für Versöhnung und Freundschaft in Europa. Eine solche Kooperation kann zum einen als Geschenk aber auch als Verpflichtung zugleich betrachtet werden: Sie bilden das Fundament für das friedliche Miteinander unserer Länder – heute und in Zukunft! Ich würde mich freuen, wenn auch Sie Ihre

Bereitschaft erklären, auch in schwierigen Zeiten, Brücken zwischen Ost und West zu bauen, um den Frieden in der Welt zu manifestieren.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und bitte Sie nun zum ehrenden Gedenken an die Opfer des 2. Weltkrieges und im Gedenken an den Tag der Befreiung, Ihre Blumen bzw. Kränze niederzulegen.